



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Andreas Rahm, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

14. Oktober 2021

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 9. September 2021

TOP 8 Ausbildungsbeginn 2021

Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/347

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 9. September 2021 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Darüber hinaus wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, dem Ausschuss eine Übersicht zum Stand des Matchings nach Interessen und angebotenen Stellen sowie Informationen zu Ausbildungsstellen im Pflegebereich zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nachfolgende Informationen:

Übersicht zum Stand des Matchings nach Interessen und angebotenen Stellen

Bei zahlreichen Berufen ist es nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit bis Ende August 2021 nicht zu einem Marktausgleich gekommen. Demnach waren in den folgenden zehn Berufen landesweit vergleichsweise **viele Ausbildungsinteressierte noch ohne Ausbildungsstelle:**

Beruf **Unversorgte Bewerber/-innen**

Verkäufer/in	470
Kaufmann/-frau - Büromanagement	290



Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	220
Medizinische/r Fachangestellte/r	190
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	170
Fachlagerist/in	120
Friseur/in	120
Fachinformatiker/in - Systemintegration	100
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	100
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	90

Gleichzeitig verzeichneten die Agenturen für Arbeit und die JobCenter in den folgenden zehn Berufen landesweit vergleichsweise **viele unbesetzte Ausbildungsstellen**:

Beruf	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	570
Verkäufer/in	430
Kaufmann/-frau - Büromanagement	300
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	210
Fachkraft - Lagerlogistik	200
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	190
Fachverk.-Lebensm.handwerk - Fleischerei	170
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	170
Koch/Köchin	160
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	160



In einigen der genannten Berufe ist zu erkennen, dass landesweit betrachtet sowohl Ausbildungsstellen als auch Bewerberinnen und Bewerber in vergleichsweise hoher Zahl verfügbar sind. Dieses Ungleichgewicht ist vor allem auf qualifikatorische, regionale und informationelle Gründe zurückzuführen. Einschränkend muss hinzugefügt werden, dass die Daten der Geschäftsstatistik der Bundesagentur für Arbeit einen guten, aber keinen vollständigen Überblick verschaffen, da sie auf freiwilligen Meldungen von Ausbildungsinteressierte und Ausbildungsbetrieben basieren.

Informationen zu Ausbildungsstellen im Pflegebereich

Der erste Jahrgang von Schülerinnen und Schülern hat 2020 die neue, generalistische Pflegeausbildung aufgenommen. Der nachfolgende Vergleich der Anzahl der Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2019/2020 zum Schuljahr 2020/2021 zeigt die aktuelle Veränderung der Schülerzahlen in der neuen Pflegeausbildung und in der Gesundheits- und (Kinder-)krankenpflege und Krankenpflegehilfe in Rheinland-Pfalz.

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner Schülerinnen und Schüler; Eintritte			
2019/2020	2020/2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
2.168	2.294	+ 126	+ 5,8
Gesundheits- und Krankenpflege Schülerinnen und Schüler; Eintritte			
2019/2020	2020/2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
3.548	2.262	Ohne Angabe, da nur 2. und 3. Ausbildungsjahr	
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Schülerinnen und Schüler; Eintritte			
2019/2020	2020/2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
460 288 Ohne Angabe, da nur 2. und 3. Lehrjahr			
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe Schülerinnen und Schüler; Eintritte			



2019/2020	2020/2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
264	341	+77	+29%

Die für das Schuljahr 2020/2021 vorliegenden, noch vorläufigen Zahlen, zur Ausbildungssituation machen deutlich, dass der Start der neuen Pflegeausbildungen in Rheinland-Pfalz mit einer leichten Steigerung von 126 Personen (+ 5,8 %) auch hinsichtlich der Schüler- und Schülerinnenzahl gelungen ist. Die Ausbildungszahlen für die Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheit- und Kinderkrankenpflege sind in ihrer Veränderung nicht abbildbar, da es aufgrund des Starts der Generalistik die besetzten Plätze der zweiten und dritten Ausbildungsjahrgänge des Schuljahres 2020/2021 aufführt. In der Krankenpflegehilfe konnte die Anzahl der besetzten Plätze um 77 gesteigert werden. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie konnten jedoch 2020 und auch 2021 keine Ausbildungsbörsen und Veranstaltungen an Schulen in Rheinland-Pfalz stattfinden. Stattdessen wurde von 2020 bis 2021 eine digitale Werbetour #Werpflegtbewegt“ zur generalistischen Pflegeausbildung in Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen und umgesetzt. Trotz dieser coronabedingten eingeschränkten Werbemaßnahmen und schwierigen Ausbildungs- und Arbeitsmarktbedingungen, ist die Zahl der Eintritte in eine Ausbildung zur Pflegefachperson in Rheinland-Pfalz nicht nur stabil geblieben, sondern sogar leicht gestiegen. Die neue Pflegeausbildung hat sich damit bereits in ihrem Einführungsjahr unter extrem schwierigen Rahmenbedingungen als attraktiver Ausbildungsberuf erwiesen.

Die insgesamt stabile Entwicklung der Pflegeausbildung mit positiver Tendenz macht deutlich, dass nicht nur Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und -dienste trotz aller pandemiebedingten Belastungen ihrem gesellschaftlichen Ausbildungsauftrag nachkommen. Auch auf der Seite der Nachfragerinnen und -nachfrager hat für viele eine Ausbildung in der Pflege weiterhin eine hohe Attraktivität.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Petra Dick-Walther

-Staatssekretärin-

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 9. September 2021

TOP 8 Ausbildungsbeginn 2021
 Antrag der Fraktion FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
 - Vorlage 18/347 -

Anrede,

lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die aktuelle Statistik zum rheinland-pfälzischen Ausbildungsmarkt im August werfen. Laut Bundesagentur für Arbeit wurden seit Oktober 2020 rund 24.200 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies rund 1.000 Ausbildungsstellen oder 4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Verzeichnet wurde zudem, dass rund 21.100 Jugendliche die Arbeitsagenturen oder Jobcenter in gemeinsamer Trägerschaft bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz eingeschaltet haben. Dies sind rund 2.400 Jugendliche oder 10,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Derzeit sind laut Statistik noch rund 4.200 junge Frauen und Männer auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dem stehen rund 7.200 unbesetzte Ausbildungsstellen gegenüber, die jetzt noch besetzt werden könnten. Dies zeigt, dass es immer noch möglich ist, einen Ausbildungsvertrag abzuschließen.

Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit sind unbesetzte Ausbildungsstellen derzeit insbesondere für die folgenden Berufe zu verzeichnen:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (570 offene Stellen)
- Verkäufer/in (430 offene Stellen)
- Kaufmann/-frau – Büromanagement (300 offene Stellen)
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (210 offene Stellen)
- Fachkraft – Lagerlogistik (200 offene Stellen)
- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-/Heizung-Klimatechnik (190 offene Stellen)
- Fleischereifachverkäufer/in (170 offene Stellen)
- Handelsfachwirt/in (170 offene Stellen)
- Koch/Köchin (160 offene Stellen)
- Bäckereifachverkäufer/in (160 offene Stellen)

Im Berichtszeitraum Oktober – August sind die Zahlen der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wie auch der offenen Ausbildungsstellen bereits seit vor dem Pandemiebeginn rückläufig.

Die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle war jeweils: 2018/2019: 24.496; 2019/2020: 23.465 und 2020/2021: 21.056.

Die Zahl der gemeldeten offenen Berufsausbildungsstellen betrug jeweils: 2018/2019: 27.472; 2019/2020: 25.208 und 2020/2021: 24.185.

Trotz Pandemie liegt die Zahl derjenigen, die noch in eine Ausbildungsstelle vermittelt werden wollen, etwa ähnlich zu den Vorjahren. Lag sie im Betrachtungszeitraum 2018/2019 bei 3.981 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber, und stieg in 2019/2020 auf 4.737 an, so ist sie in 2020/2021 gesunken auf 4.219, also -518 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber; dies entspricht einem Rückgang von 10,9 Prozent.

Die seit Jahren bestehenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt (offene Stellen bei unversorgten Bewerbern) bestehen bedingt durch die Rückgänge auf beiden Seiten des Marktes auf etwas niedrigerem Niveau fort. Besondere Einflussfaktoren waren in diesem Jahr:

- die durch die Pandemiefolgen beeinträchtigten Vermittlungsaktivitäten der BA und der Kammern, aber auch
- die Verunsicherung bei Ausbildungsinteressierten, die deswegen ins schulische bzw. hochschulische Ausbildungssystem abwandern, sowie
- die wirtschaftlich schwierigen Aussichten, die ein Teil der Unternehmen zu einer Reduktion ihres Ausbildungsplatzangebotes veranlasst.

Um die Jugendlichen zu ermutigen, Ausbildungsverträge abzuschließen und auf der anderen Seite Unternehmen zu unterstützen, Ausbildungsplätze anzubieten, startete das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit Partnern wie den Kammern und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit im Juli 2020 die landesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung kennt keine Auszeit – Ausbildung JETZT!“. Die Kampagne hat zum Ziel, gemeinsam das Ausbildungsengagement der Ausbildungsbetriebe zu betonen und die wegen der Corona-Krise verunsicherten Jugendlichen beim Schritt ins Berufsleben konkret zu unterstützen.

Die Ausbildungsbetriebe in den vier Regionen Trier, Koblenz, Rheinhessen und Pfalz wurden ermutigt, ihre offenen Ausbildungsstellen zu melden. Ebenso wurden die Jugendlichen als potenzielle Bewerberinnen und Bewerber angesprochen. Der Auftritt der Kampagne, den die Trierer Agentur Markenmut entwickelt hat, spricht vor allem Jugendliche übers Netz an. Mit einer Werbekampagne in sozialen Medien und Suchmaschinen wurde ein Handlungsimpuls gesetzt, damit Ausbildungsinteressierte an Matching-Aktivitäten in den Regionen teilnehmen und Ausbildungsverhältnisse angebahnt werden.

Mit aufmerksamkeitsstarken Motiven konnte diese Kampagne bis Ende 2020 viele Jugendliche dazu bewegen, sich mit dem Thema „Duale Ausbildung“ zu befassen. In 156

Kampagnentagen von Juli bis Dezember wurden mehr als 22,5 Mio. Kontakte in der Zielgruppe erreicht und mehr als 94.000 Besucher auf die Aktionsseite www.ausbildung-rlp.jetzt geleitet.

Um die duale Ausbildung zu stärken und das Interesse zu wecken, knüpft die Fortsetzung der Kampagne von März bis August 2021 an dieser erfolgreichen Mechanik an – mit dem Schwerpunkt einer aufmerksamkeitsstarken Social Media Kampagne auf Facebook, Instagram und TikTok sowie dem Schalten von Google Display-Werbung und Google Adwords. Sie zielt auf die frühzeitige Aktivierung von in Rheinland-Pfalz lebenden Personen ab, die für ihren Bildungs- und Erwerbsweg an einer dualen Berufsausbildung bzw. an vorgeschalteten Praktika interessiert sind (Jugendliche 15-21 Jahre). Und auf die Aktivierung von Ausbildungsbetrieben in Rheinland-Pfalz, Ausbildungsplätze anzubieten. Dazu wurden ein Flyer und ein Anschreiben an die Unternehmen entwickelt.

In den Sommerferien wurde mit der Sommeraktion „Azubi jetzt – Summerdays“ die Bewerbung noch freier Ausbildungsplätze in den Regionen verstärkt. In der Woche vom 9. bis 13. August haben Kammern und die Agenturen für Arbeit verstärkt Online- und Offline-Veranstaltungen für Jugendliche angeboten, die noch einen Ausbildungsplatz suchen.

Der aktuell vorliegende Zwischenbericht zur Mediaschaltung über den Zeitraum 10. März bis 30. Juni 2021 zeigt: Von insgesamt 29,2 Millionen Werbeeinblendungen wollten in diesem Zeitraum rund 70.000 Interessierte (Ausbildungsverträge p. a. in RLP: ~26.000) mehr wissen und klickten auf die entsprechenden Werbebanner und Anzeigen. Über alle Werbeformate erreichen die Anzeigen überdurchschnittliche Klickraten.

Das Wirtschaftsministerium unterstützt alle Initiativen, die die berufliche Ausbildung stärken – so auch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Ausbildungsoffensive. Mit den Feriencamps der Kammern und den Ausbildungsbotschaftern erreichen wir Jugendliche in der Berufsorientierung. Die Coaches für Ausbildung unterstützen junge Menschen passgenau dabei, den für sie richtigen Ausbildungsplatz zu finden. Die gemeinsame Ausbildungskampagne lenkte nun nochmals die Aufmerksamkeit auf das Thema Ausbildung.

Die duale Ausbildung ist ein hervorragender Karrierestart. Es ist wichtig, dass wir diese Botschaft übermitteln. Gerade jetzt, wo aufgrund der Pandemie Berufsorientierung an Schulen oder auf Messen nur bedingt stattfinden konnte. Betriebe sind auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Für eine starke Wirtschaft brauchen wir beides: Innovative Unternehmen mit spannenden Ausbildungsplätzen und junge Menschen, die sich gerne als Fachkraft ausbilden lassen wollen.